

21. Modernes Märchen

Wer nichts tut, hinterlässt auch keine Spuren!

Themen	Diskriminierung, Bildung und Freizeit, Gewalt
Komplexität	Stufe 2
Alter	8–13 Jahre
Zeit	60 Minuten
Gruppengröße	5–15 Kinder
Art der Aktivität	Geschichten erzählen, Diskussion
Überblick	Die Kinder erzählen abwechselnd eine Geschichte anhand einer Bilderserie
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung des Themas Kinderarbeit und moderne Sklaverei • Förderung des aktiven Zuhörens • Für ältere Kinder: Einführung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EMRK)
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Besorgen Sie einen glatten Holzstab. • Machen Sie für jeweils zwei Kinder eine Kopie des Bilderbogens. • Kopieren Sie die kinderfreundliche KRK für jedes Kind.
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Holzstab • Kopien der Bilderfolge auf dem Arbeitsblatt • Kopien der kinderfreundlichen KRK



Diskriminierung



Bildung und Freizeit



Gewalt

Anleitung

1. Die Kinder setzen sich im Kreis, um eine Geschichte zu hören. Schaffen Sie eine geheimnisvolle Atmosphäre. Zeigen Sie ihnen den Holzstab und führen Sie diesen als „Redestab“ ein: Nur wer ihn in der Hand hat, darf etwas sagen. Danach muss er an jemand anderen weitergegeben werden.
2. Legen Sie die Bilder so aus, dass die Kinder sie alle sehen können, und erklären Sie, dass Sie sich anhand dieser Bilder gemeinsam eine Geschichte über ein Mädchen namens Siwa ausdenken werden. Verteilen Sie dann die Bilder, je ein Bild pro Kind bzw. Paar. Erklären Sie, dass die Kinder einzeln bzw. paarweise den Teil der Geschichte erzählen sollen, der auf ihrem Bild zu sehen ist. Geben Sie ihnen Zeit, darüber nachzudenken, was ihre Bilder zeigen, und darüber zu sprechen, falls sie mit einem anderen Kind zusammenarbeiten.
3. Nehmen Sie den Stab als Erstes und sagen Sie etwas, um zu zeigen, wie die Geschichte erzählt wird. Geben Sie dann den Stab an ein Kind weiter, das den Anfang der Geschichte erzählt. Wer anschließend weitererzählen will, soll sein Bild hochhalten; wollen mehrere Kinder sprechen, entscheidet das Kind, das gerade dran ist, wer den Redestab bekommt.
4. Fragen Sie die Kinder am Ende der Geschichte, ob sie die tatsächliche Geschichte hören wollen, die hinter diesen Bildern steckt. Erzählen Sie Siwas Geschichte oder lesen Sie sie vor.

Nachbereitung und Auswertung

1. Stellen Sie zur Nachbereitung der Aktivität z. B. folgende Fragen:
 - a. Worauf habt ihr eure Geschichte aufgebaut? Haben euch die Bilder an etwas erinnert, das ihr selbst erlebt oder wovon ihr gehört habt?



- b. War eure Geschichte der wahren Geschichte ähnlich?
 - c. Was haltet ihr von Siwas Geschichte? Wie habt ihr euch dabei gefühlt?
 - d. Habt ihr Fragen zu Siwas Geschichte?
2. Sprechen Sie über Kinderarbeit und Formen moderner Sklaverei, z. B. anhand folgender Fragen:
 - a. Was sind Sklaven?
 - b. Inwiefern gleicht Siwas Situation der Sklaverei?
 - c. Meint ihr, Siwa hätte das auch in eurem Land passieren können? Habt ihr schon mal von solchen Vorfällen gehört?
 - d. Gibt es heute noch Sklavinnen und Sklaven auf der Welt?
 3. Geben Sie den Kindern kinderfreundliche Versionen der KRK, der AEMR oder der EMRK. Stellen Sie den Bezug zwischen Siwas Geschichte und den Menschenrechten her:
 - a. Was passiert Kindern, die zur Arbeit gezwungen werden?
 - b. Wie wirkt sich das auf ihre Menschenrechte aus? Welche Kinderrechte Siwas wurden verletzt?
 - c. Inwiefern werden Kinder durch die KRK geschützt?
 - d. Werden Kinder auch durch andere Menschenrechtsdokumente geschützt?

Vorschläge zur Weiterarbeit

- Eine Übung zu einem möglicherweise beängstigenden Thema sollte nicht für sich allein stehen. Machen Sie danach mit einer, wenn auch kurzen, positiven Aktivität weiter: zum Beispiel „Landkarte der Menschenrechte“, S. 127, oder „Helfen statt zuschauen“, S. 112.
- Ältere Kindern können sich mithilfe des Comics des Europarats mit einem ähnlichen Fall beschäftigen. Sie finden ihn auf dieser Website (in englischer Sprache): www.hurights.eu/notforsale/fabia/en/01.html

Ideen zum Handeln

- Die Kinder können recherchieren, welche Gesetze in ihrem Land vor Kinderarbeit schützen. Wie viel dürfen Kinder legal arbeiten? Vor welcher Arbeit werden Kinder geschützt?
- Die Kinder können eine Umfrage erarbeiten und durchführen, um festzustellen, was und wie viel Kinder zu Hause arbeiten. Ist es Kinderarbeit, wenn Kinder in ihrer Familie arbeiten (z. B. Geschwisterbetreuung, Hausarbeit, den Eltern bei deren Arbeit helfen)? Helfen Mädchen und Jungen gleich viel in der Familie?
- Planen Sie mit den Kindern eine Kampagne zur Bekämpfung von Kinderarbeit und Menschenhandel, ein Thema, das für die Kinder möglicherweise neu ist, das sie aber interessiert und bewegt.

Tipps für die Moderation

- Manche Kinder brauchen Unterstützung, um die Geschichte anhand der Bilder zu erzählen. Sie können die Geschichte besser mit der wahren Version zur Deckung bringen, wenn Sie selbst einen Teil davon erzählen. Eventuell haben die Kinder auch Probleme, die Bilder in die richtige Reihenfolge zu bringen.
- Seien Sie darauf gefasst, dass die Kinder von Siwas Geschichte überrascht oder bestürzt sind und Fragen dazu stellen. Sie sollten auch erklären können, wo und wie Kinder, die in einer ähnlichen Situation sind, Hilfe bekommen können.
- Siwas Geschichte beruht auf einem authentischen Fall, der vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte entschieden wurde (Siliadin gegen Frankreich, Nr. 73316/01). In der COMPASITO-Geschichte bleiben das Herkunftsland Siwas (die aus Togo stammte) und das Land, in das sie geschickt wurde (Frankreich), absichtlich offen, um den Eindruck zu vermeiden, dass die meisten verkauften Kinder aus Afrika oder jedenfalls einem nichteuropäischen Land kommen oder dass Frankreich das



einziges Land sei, in dem so etwas vorkommt. Sie können die Geschichte so abwandeln, dass sie die Situation in Ihrem Land widerspiegelt. Achten Sie jedoch darauf, dass nicht der Eindruck entsteht, Menschenhandel ginge nur von Ländern außerhalb Europas aus. Leider gibt es zahlreiche Fälle von Menschenhandel zwischen europäischen Ländern.

- Sie sollten neben der KRK noch andere Schutzgesetze gegen Kinderarbeit erläutern können. Siehe Kapitel V., Diskussionen über Kinderarbeit, S. 222, und Kinderhandel, S. 279.
- Helfen Sie den Kindern, zwischen den Aufgaben, die sie in der Familie übernehmen, und unangemessener Kinderarbeit zu differenzieren. Stellen Sie den Bezug zum Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit und auf Bildung und zu anderen Kinderrechten her.
- Weltweit wird Mädchen weniger Freizeit zugestanden und sie müssen mehr unbezahlte Arbeit leisten als Jungen. Sie könnten den Unterschied zwischen den Erwartungen an Jungen und Mädchen herausarbeiten und den Bezug zur Geschlechtergerechtigkeit herstellen.

Abwandlungen

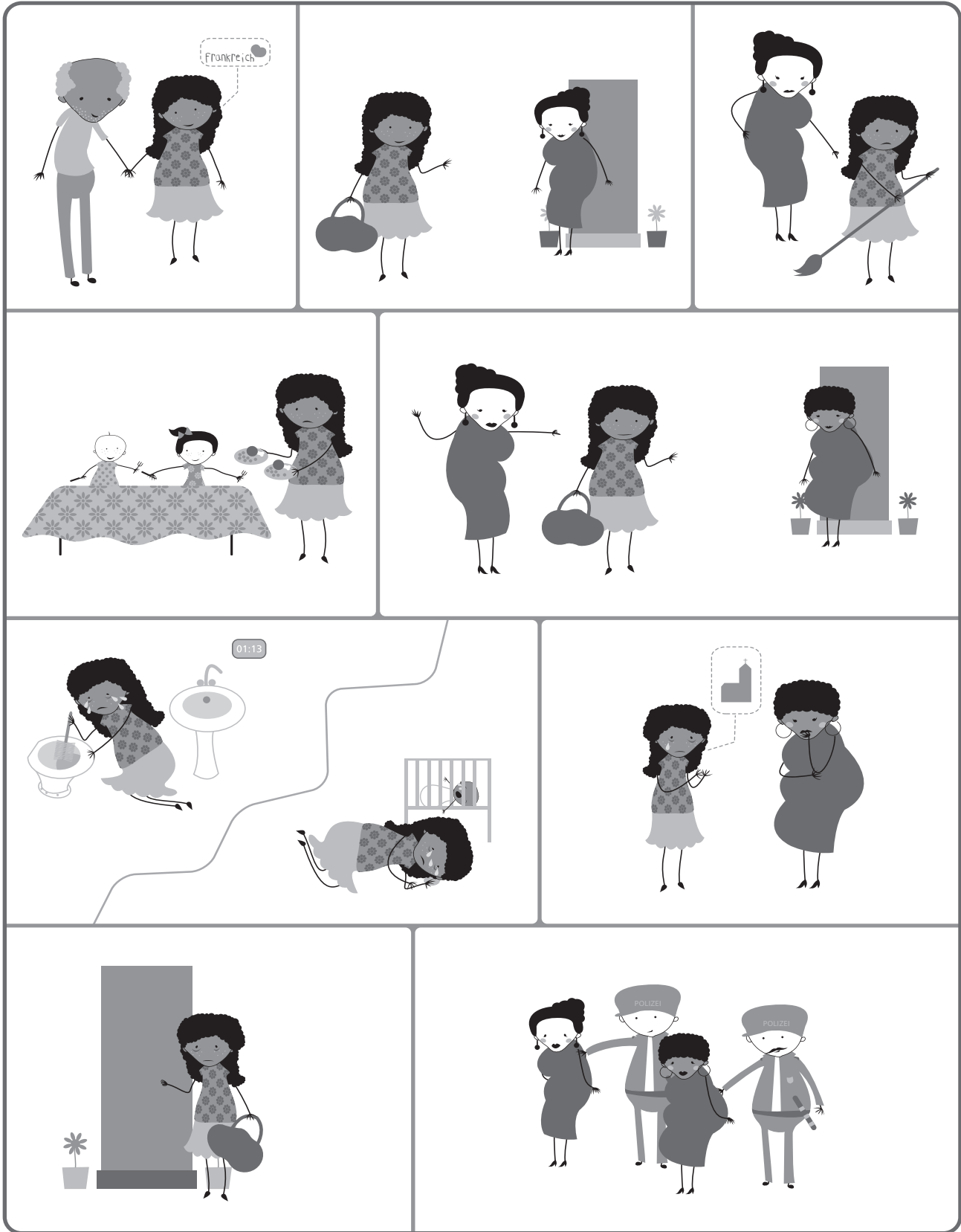
- Für ältere Kinder: Führen Sie anhand von Siwas Geschichte den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte ein, z. B. anhand folgender Fragen:
- Siwa und ihr Anwalt brachten ihren Fall vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Habt ihr schon mal von diesem Gericht gehört? Wer oder was sollte sich durch Siwas Prozess verändern?
 - Wie hat der EGMR in Siwas Fall entschieden? Was ist dadurch passiert?
 - Hat euer Land die Europäische Menschenrechtskonvention unterzeichnet?
 - Könnt ihr als Kinder den EGMR anrufen? Was kann der EGMR für euch tun?
- Für ältere Kinder: Vergleichen Sie AEMR und KRK mit der Europäischen Menschenrechtskonvention. Eine vereinfachte Version der Konvention finden Sie auf S. 310.
- Für jüngere Kinder: Nummerieren Sie die Bilder und legen Sie sie in der richtigen Reihenfolge aus, sodass die Kinder die Ereignisse verfolgen können.

Weitere Informationen

- Über den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte: www.echr.coe.int
- Ein Video über den EGMR finden Sie unter www.coe.int/t/e/multimedia/defaulten.asp
- Über die Kampagne des Europarats zur Bekämpfung des Menschenhandels: www.coe.int/t/dg2/trafficking/campaign/default_en.asp
- Broschüre des Europarats „Action Against Trafficking in Human Beings“, Herausgegeben vom Directorate of Communication – PR-Abteilung in Zusammenarbeit mit dem Directorate General of Human Rights – Equality Division, 2006 (siehe auch unter www.coe.int/t/dg2/trafficking/campaign/Source/English%20brochure.pdf)
- Europarat, Übereinkommen des Europarats zur Bekämpfung des Menschenhandels (siehe auch unter www.coe.int/t/dg2/trafficking/campaign, auf Deutsch siehe <http://conventions.coe.int/Treaty/GER/Treaties/Html/197.htm>)



ARBEITSBLATT



SIWAS GESCHICHTE

Siwas Geschichte

Es war einmal, und es ist noch gar nicht lange her, ein Mädchen namens Siwa. Sie lebte in einem sehr armen Land. Sie wohnte bei ihrem Onkel, weil ihre Eltern gestorben waren, als sie noch klein war.

Als sie älter wurde, stellte Siwa fest, dass die Welt viel größer war als ihr eigenes Land und dass es noch andere Orte gab, die man besuchen konnte. Aber wie die meisten Menschen in ihrem Land war Siwa arm und hatte kein Geld zum Reisen.

Eines Tages jedoch verkündete ihr Onkel einen Plan. Er schlug vor, Siwa in ein reiches Land zu schicken, wo sie bei Frau X wohnen könnte, die eine Bekannte von ihm war. Siwa war begeistert, dass sie nun reisen durfte, und begierig, dorthin zu gehen. Der Onkel vereinbarte mit Frau X, dass sie Siwa ein Flugticket in ihr Land kaufen würde und dass Siwa in ihrem Haus wohnen und der Familie bei der Hausarbeit helfen würde, bis sie das Geld für das Flugticket verdient hätte. Und so bestieg Siwa ein Flugzeug und flog in dieses reiche Land. Sie freute sich auf all die neuen Dinge, die sie dort erleben würde. Frau X hatte versprochen, sie zur Schule zu schicken und sich um ihre Papiere zu kümmern, sodass sie ungehindert reisen und dieses neue Land erkunden könnte.

Doch nachdem Siwa bei Frau X angekommen war, kam alles ganz anders. Frau X war nicht so freundlich, wie das Mädchen sie sich vorgestellt hatte. Sie erwartete von Siwa, dass sie auf ihre Kinder aufpasste und die ganze Hausarbeit alleine machte. Als Siwa nach der Schule fragte, sagte Frau X, das habe noch Zeit.

Nach einer Weile sagte Frau X zu Siwa, sie müsse eine Zeit lang bei Frau Y arbeiten. Siwa hoffte, dass sie nun endlich zur Schule gehen und ihren Aufenthalt in diesem neuen Land genießen könnte. Doch leider war Frau Y noch schlimmer als Frau X. Das Leben wurde für Siwa sogar noch härter. Nun musste sie schon sehr früh am Morgen mit der Arbeit anfangen und konnte erst spät in der Nacht zu Bett gehen. Und selbst dann konnte sie nicht ruhig schlafen, weil sie auf dem Fußboden im Kinderzimmer lag und sich um das Baby kümmern musste, das in der Nacht mehrmals aufwachte und schrie. Bei all dem Putzen, Kochen und Kinderversorgen durfte sie nicht einmal das Haus verlassen, um in die Stadt zu gehen. Es war ein elendes Leben. Siwa bereute, dass sie Afrika überhaupt verlassen hatte.

Eines Morgens erreichte sie, dass man ihr erlaubte, zum Gottesdienst zu gehen. Doch statt dorthin zu gehen, nahm sie ihren ganzen Mut zusammen und klopfte an die Tür eines benachbarten Hauses. Sie bat das junge Paar, das darin wohnte, um Hilfe und erzählte ihre Geschichte. Die beiden waren entsetzt. Sie konnten sich nicht vorstellen, dass jemand heutzutage wie eine Sklavin behandelt wurde. Siwas Geschichte hörte sich an wie ein altes Märchen, nur dass es in der Wirklichkeit keine Fee gab, die ihr helfen konnte, also musste sie sich selbst helfen.

Das Paar nahm Siwa auf und zeigte ihren Fall bei der Polizei an. Durch die Nachforschungen der Polizei wurden Frau X und Frau Y angeklagt. Doch Siwa gab sich nicht damit zufrieden, dass die beiden bestraft wurden. Sie wollte dafür sorgen, dass nie mehr ein anderes Kind in so eine Situation käme wie sie. Also reichte sie mithilfe eines Anwalts Klage beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte ein und forderte, dass das Land, in dem Frau X lebte, seine Gesetze ändern solle, um Kinder vor dieser Art von Sklaverei zu schützen. Der Gerichtshof gab Siwa recht und das Land wurde gezwungen, Vorsorge zu treffen, um ähnliche Vorfälle von Zwangsarbeit in Zukunft zu verhindern. Endlich war Siwa glücklich. Sie hatte es nicht nur geschafft, ihrer Gefangenschaft in Frau Ys Haus zu entkommen, sondern sie hatte auch dafür gesorgt, dass in jenem Land kein anderes Kind mehr dasselbe durchmachen musste wie sie.

Quelle: Nach dem Fall des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte *Siliadin gegen Frankreich*, Nr. 73316/01.

